



Hohenfelde, Uhlenhorst & Umgebung

Rundschau

Ausgabe Oktober - November 2023



Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | hamburg.alster-ost@von-poll.com
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert
Ihrer Immobilie **online**.



www.von-poll.com

Editorial und Grußwort des Vorstands

Moin Nachbarschaft!

Ein Stadtplan unserer Nachbarschaft auf dem Titelbild. Kommt einem alles vertraut vor? Uhlenhorst, Hohenfelde und die angrenzenden Gebiete? Alles vorhanden. Und dennoch ist der abgedruckte Stadtplan über 100 Jahre alt und stammt aus



dem Jahr 1900 (Unser herzlicher Dank für die Möglichkeit, das so abzdrukken geht an Christian Terstegge (www.christian-terstegge.de)). Das geübte Auge erkennt kleine Unterschiede zu heute und auch den einen oder anderen neuen Straßennamen. Zu dieser Zeit, um 1900, hatte unser Bürgerverein schon einige Jahre „auf dem Buckel.“ Und auch wir sind über 100 Jahre später immer noch da – mit vielen Unterschieden! (Auf der Rückseite des Heftes findet sich außerdem ein noch älterer Plan von 1884.)

Für diejenigen, die die Rundschau des Bürgervereins zum ersten Mal in ihren Händen halten oder im Internet beim Surfen entdeckt haben: Im vorderen Teil des Heftes wollen wir allgemein über Hohenfelde und Uhlenhorst sowie mit uns verbundene Menschen und Organisationen in diesen Stadtteilen berichten. Im hinteren Teil findet sich auch in dieser Rundschau „Wir über uns“, die Seiten mit den blauen Streifen zum Vereinsleben. Wir wünschen allen viel Spaß beim Durchblättern dieses Heftes und bedanken uns bei den Anzeigenkunden, die die kostenlose Verteilung der Rundschau in Hohenfelde, auf der Uhlenhorst und Umgebung möglich machen.

Unser Jubiläumsjahr 2023 („140 Jahre Bürgerverein Hohenfelde!“) neigt sich in diesem Herbst langsam dem Ende zu. Sind Herbsttypen unter den Leserinnen und Lesern? Einige freuen sich über den Frühling, andere können den Sommer kaum erwarten. Viele lieben Skilaufen und Schlittschuhfahren im Winter. Aber der Herbst? So ein richtig eklig feuchter und grauer November? Hohenfelde tagelang im Nieselregen? Hustende Menschen in der Buslinie 6, beschlagene Fenster in der U2. Pfützen und nasse Füße! Brrrr! Herbst, nein Danke? Aber, Hand auf's Herz, das ist – wie so häufig im

Leben – nur die halbe Wahrheit! Der Herbst kann auch anders: Der goldene Oktober, die farbigen Blätter, die Astern, die Sauna im November oder auch der Duft von heißem Tee. Die warme Wolldecke zu Hause, der Wind, der die Stadt belüftet, die Vorweihnachtszeit und vieles mehr. Auch das ist Herbst! Also, lasst uns die positiven Seiten des Herbstes sehen und immer daran denken, dass das Glas halb voll und nicht halb leer ist. Wenn nicht, dann ggf. einfach nachschenken!

Apropos, Nachschenken bzw. Batterie aufladen: Unser Bürgerverein für Hohenfelde, Uhlenhorst & Umgebung bietet seinen Mitgliedern auch im Herbst Ausflüge, Vorträge und regelmäßige Gruppenaktivitäten sowohl Drinnen und Draußen. Einfach mitmachen und vielleicht die eine oder andere interessante und schöne Stunde mit uns verbringen! Und wer noch nicht dabei ist: Wer jetzt eintritt, spart den Mitgliedsbeitrag für das restliche Jahr und muss erst für 2024 den Beitrag leisten (Einzelmitgliedschaft 55€, Paar-Mitgliedschaft 90€, U30/Sozialtarif: 30€ und Firmenmitgliedschaft 110€.) Mehr Informationen gibt es beispielsweise auf www.hubv.de.

Auch dieses Mal gibt es wieder einen Artikel von Manuel King zur Geschichte unserer Stadtteile. Der Name des Autors fehlte im letzten Heft. Sorry, dafür! Wir freuen uns außerdem, dass wir dieses Jahr am 26.10. wieder einen Laternenlauf anbieten können. Wir laden alle ein, mit uns mitzulaufen, auch diejenigen, die vielleicht schon viele Jahre keine Laterne mehr in der Hand hatten. Dieser und weitere Termine hinten im Heft.

Auf einen schönen Herbst!

Christian Fricke & Dr. Björn Hackert
Vorstand Bürgerverein



Ran ans Testament!

Alle wollen alt werden, aber keiner will es sein. Dies zeigen Motto wie „80 ist das neue 60“ oder „60 ist das neue 40“. Die vielen interessanten Freizeitveranstaltungen im Bürgerverein erhalten uns in der Gemeinschaft zweifellos jung.

Warum also ein Testament, wenn man sich frisch fühlt? Im Sommer des Lebens steht der letzte Wille nur selten auf der To-Do-Liste.

Eines Tages im Herbst, der Pensionierung schon deutlich näher als der Schulzeit, entdeckt die eine oder der andere das Thema Testament dann aber doch als regelungsbedürftig. Denn: Ohne Testament greift die gesetzliche Erbfolge. Und die schafft mitunter Erbengemeinschaften, die bei Licht betrachtet niemand wirklich möchte.

Wer zum Anwalt geht, schafft sich Raum und Zeit zum Nachdenken. Wenn Sie zum Anwalt in die Testamentsberatung kommen, ist das, als würden Sie in einem guten Restaurant ein Essen bestellen. Sie geben Ihre Wünsche auf. Dann wird mit Ihnen im Detail besprochen, welche Regelungen Ihrem Geschmack entsprechen. Falls gewünscht, werden Ihre testamentarischen Wünsche dann in der erbrechtlichen Küche Ihres Beraters in Gestalt eines Testamentsentwurfes zubereitet. Herbstzeit ist eine gute Zeit für eine Testamentsberatung!



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Editorial & Grußwort _____ 2

Aus dem Stadtteil

Unsere Geschichte: Quirliges Leben mit dunklen Wolken am Horizont _____ 4-6

„Werte“ _____ 6

Die Quartierswerkerinnen _____ 7

Gut bekocht im Crowne Plaza Hamburg _____ 8

Tu, felix, nube - aber bitte nicht bei uns... _____ 9

Dit un dat _____ 10-12

Künstlerin Karla Feles stellt aus _____ 13

Impressum _____ 13

Wir über uns

Nachlese Juli und August 2023 _____ 14-15

Termine - Termine _____ 16-19

Geburtstagsglückwünsche _____ 19

Mitglied werden _____ 20

CROWNE PLAZA
EIN IHG HOTEL
HAMBURG - CITY ALSTER

Liebe Hohenfelder und Uhlenhorster,
wir freuen uns, dass wir ab sofort Mitglied
im Hohenfelder Bürgerverein sind!

IM HOTEL WIE ZUHAUSE FÜHLEN

Damit Sie uns kennenlernen, erhalten alle HUBV -
Mitglieder bei Vorlage dieser Anzeige in Verbindung mit
dem Mitgliedsausweis in unserer Hotelbar
1 Stück Kuchen und 1 Heißgetränk frei.

Crowne Plaza Hamburg - City Alster
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

Uhlenhorst & Hohenfelde – Quirliges Leben mit dunklen Wolken am Horizont

von Manuel King)

In der letzten Rundschau haben wir die Geschichte der Uhlenhorst und Hohenfelde in der Zeit von 1885 bis 1910 nachgezeichnet. Während dieser Phase entstanden neben Kirchen und Gesundheitseinrichtungen weite Teile der Wohnbebauung mit ihren eleganten Fassaden, die unsere Stadtteile heute noch prägen. So wuchs am Eilbekkanal, zwischen Kuhmühle und Alster, rund um den Straßenzug Blumenau, das Auenviertel empor. Übrigens geht der Name Eilbek auf die Bezeichnung Ylenbeke, „Egelbach“ zurück. Eine wunderbare frühe Hommage an dort lebende Blutegel. Durch die Verstädterung verschwanden nicht nur die letzten Refugien urwüchsiger Landschaft auf der Uhlenhorst sondern auch die weitläufigen Gemüseärten in Hohenfelde. Im Gegenzug entstanden neben Wohn- und Geschäftshäusern großzügige Freiluftsportanlagen, wie jene Tennis- und Turnplätze zwischen Heinrich-Hertz-Straße und Averhoffstraße oder die Freiluftbadeanstalt am Schwanenwik. Zugleich zog im Uhlenhorster Fährhaus der Aufmarsch von Militärkapellen, neben gelegentlichen Abstechern des Kaisers, regelmäßig die Zuschauerinnen und Zuschauer scharrenweise an.

In dieser Ausgabe richten wir den Blick auf die Zeit zwischen 1915 und 1945. Und ehe Sie sich fragen, wie dieser Beitrag wohl endet? Sie ahnen es sicherlich: „Operation Gomorrha“. Doch von Anfang an...

Bereits während der Zeit des ersten Weltkriegs errichtete der Oberbaudirektor Fritz Schumacher ein Kleinkinderhaus in der Averhoffstraße, als Erweiterung des Waisenhauses. Die Einrichtung wurde bereits 1858 durch Peter Averhoff gegründet. Vielleicht erkennen Sie das heutige, immer noch sehr markante Wohngebäude an dessen Eingangsportal (rechtes Bild).



Abbildung: Verwaltungsgebäude des Waisenhauses 1908 (links)¹ und 2023 (rechts).

Was die Kinderbetreuung im Waisenhaus anbelangt, so war diese zunächst stark religiös geprägt. In den 1920er Jahren wurden staatliche und kirchliche Aufgaben durch Reformen der Weimarer Republik zwar säkularisiert, an der religiösen Erziehungsform im Waisenhaus änderte sich aber nur wenig. Einzig der Pastor war nun nicht mehr direkt der Hausleitung unterstellt.

Neben dem Waisenhaus wurde 1913 das Institut für Geburtshilfe, nach Plänen Fritz Schumachers, auf dem Gelände der Finkenau errichtet. Das Haus wurde später in Geburtsklinik Finkenau umbenannt und bis in die 2000er Jahre betrieben. Für das Jahr 1926 konnte die Einrichtung mehr als 4.000 Geburten verzeichnen. Der Wert wurde in den Folgejahren regelmäßig gesteigert. Dies geht nicht zuletzt auf das Engagement der Klinikverwaltung zurück, die sich dafür einsetzte, das besonders in bürgerlichen Kreisen weit verbreitete Modell der Hausgeburt zu Gunsten einer medizinischen Geburtsbetreuung zurückzudrängen. Neben öffentlichen Aufklärungskampagnen wurde dafür ab Mitte der 1920er Jahre eine gynäkologische Abteilung eingerichtet. Diese hatte anfangs eine Kapazität von 30 Betten zur Behandlung von „Frauenkrankheiten“.¹

Ebenfalls in der Averhoffstraße (Nr. 38) war die Oberrealschule auf der Uhlenhorst untergebracht. Von 1916 bis 1918 teilte sie sich die Räume mit dem Kirchenpauer Realgymnasium. Durch diese Verbindung konnte der Schulbetrieb aufrechterhalten werden, nachdem viele Mitglieder des Oberrealschul-Kollegiums im Krieg gefallen waren. Wie sehr die Schulen durch die kaiserliche Propaganda instrumentalisiert wurden, zeigt ein Blick in eine Prüfungsaufgabe im Fach Deutsch von 1914. Dort sollen die Schüler einen Aufsatz verfassen zum Thema „Der Krieg fordert Opfer und Entschuldigungen von jedem Volksgenossen“.² In den 1920er Jahren sorgten

unsere Schülerinnen und Schüler für sportliche Bestleistungen. So wurde die Doppelschule Schillerstraße (heute Winterhuder Weg) Meister der Hamburger Volksschulen 1922/23. In derselben Zeit erhielt die Schule den Sieveking-Wanderpreis, während die Mädchenschule Schillerstraße 1932 den Senatswanderpreis errang.³ Die Oberrealschule wurde 1937 in die

² URL: <https://www.abendblatt.de/hamburg/hamburg-nord/article209889541/Die-erste-Geburtsklinik-in-Hamburg-ein-Wunder.html>

¹ URL: <https://www.hamburg.de/leb/wir-ueber-uns/16670566/historie-leb/>

³ Vgl. Oberrealschule auf der Uhlenhorst zu Hamburg. Bericht über das Schuljahr 1914/15.

Oberschule für Jungen auf der Uhlenhorst umgewidmet. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadtteile konnten sich ab 1913 ihre Zeit im Lichtspielhaus „Schauburg“ vertreiben. Von außen ein unauffälliges Wohnhaus, weisen Lichtreklamen zu aktuellen und kommenden Spielfilmen auf den Saalbau im Inneren hin. Durch die wachsende Beliebtheit des neuen Unterhaltungsgenres entstand 1931 mit dem UFA-Kino ein weiteres Lichtspielhaus an der Mundsburg. Heute steht an dieser Stelle mit dem Ernst-Deutsch-Theater das größte Privattheater Deutschlands.⁴ Ein Besuch dort lohnt sich, nicht nur für HUBV-Mitglieder. In Hohenfelde durchtanzte man die Nächte weiterhin ausgelassen im Lübschen Baum in der Lübecker Straße. Es muss der wachsenden Bedeutung des städtischen Nachtlebens geschuldet sein, dass die Alsterdampfschiffahrt unsere Stadtteile auch nachts im 30-Minuten Takt mit der Innenstadt, Harvestehude und Barmbek verband. Doch das ist ein Trugschluss, wie ein Blick in die Gesellschaftsregister deutlich macht. So hatten die Alsterdampfer ab Mitte der 1910er Jahre mit einem stetigen Rückgang der Fahrgastzahlen zu kämpfen. Ein gewichtiger Grund war der stetige Ausbau der Hochbahnen sowie von Omnibus- und Straßenbahnlinien, die ihre Fahrgäste noch schneller und flexibler ans Ziel brachten. So sank die Zahl der Alsterpassagiere von 11 Millionen 1911 auf 6 Millionen um 1920 und weiter auf 4 Millionen um 1930. Aufgrund des teils defizitären Betriebs wurden die bestehenden Linien fortan an Subfirmen verpachtet. In den 1930er Jahren ergaben sich von der Uhlenhorst und Hohenfelde folgende Verbindungen:

1. Gelbe Linie: ab Auguststraße und Uhlenhorster Fährhaus in Richtung Jungfernstieg oder Winterhude

2. Blaue Linie: ab Uhlenhorster Fährhaus in Richtung Jungfernstieg oder Mühlenkamp

3. Rote Linie: Ab Schwanenwik und Kuhmühle in Richtung Jungfernstieg oder Von-Essen-Straße



Sportlich gesehen waren die 1920er Jahre die erfolgreichste Zeit unserer Stadtteile vor dem zweiten Weltkrieg. So errang die Frauenmannschaft der Hamburger Turnerschaft Barmbek-Uhlenhorst gleich zweimal die deutsche Meisterschaft, 1926 und 1928. Ein Jahr später fand vor den Toren unserer Stadtteile die zweite deutsche Kanu-Polo Meisterschaft auf der Außenalster statt. Unrühmliche Aufmerksamkeit erlangte Hohenfelde indes durch Kutschenüberfälle von Julius A. Petersen, besser bekannt als der „Lord von Barmbeck“. Bei einem besonders spektakulären Überfall an der Ecke Uhlandstraße/Lenastraße erbeutete er auf diese Weise rund 20.000 Mark.⁶

Neben unserer Sankt Gertrud-Kirche und der katholisch-neuapostolischen Kirche auf der Finkenau eröffnete 1928 am Winterhuder Weg die Heilandskirche ihre Pforten (siehe unsere letzte Ausgabe). Von außen betrachtet erinnert der Bau eher an ein Schulgebäude.⁷ Bei aller Beschaulichkeit und gesellschaftlichen Wohlstands zogen ab den 1930er Jahren auch über der Uhlenhorst und Hohenfelde dunkle Wolken am Horizont auf. Dass die NSDAP bei den Reichstagswahlen auf der Uhlenhorst keine breite Unterstützung fand zeigt sich u. a. in einem Bericht des Hamburger Tageblatts von 1936. Danach wettete die Hamburger SA und Gauleiter Kaufmann regelmäßig gegen das „Gesindel aus Harvestehude und Uhlenhorst“. Womit besonders die Kaufmannsfamilien gemeint waren, die die bürgerlichen Strukturen des Stadtteils bildeten.⁸ Dennoch erreichte die NSDAP hier, bei der Reichstagswahl 1932 die Zweitmeisten Stimmen nach der SPD. Etwas anders gestaltete sich die Situation in Hohenfelde. Bei der Reichstagswahl 1933 entfielen hier mehr als 50 % der Stimmen auf die NSDAP.⁹ Die Arisierungsbemühungen der Gesellschaft durch das NS-Regime erreichte nur wenige Jahre nach der Machtergreifung Hitlers auch unsere Stadtteile. So wurden in der Frauenklinik Finkenau ab der zweiten Hälfte der 1930er Jahre Menschen zwangssterilisiert. Der Betrieb der Klinik konnte indes

Das Luftbild (links) zeigt den Kuhmühlenteich mit Sankt Gertrud Kirche. Am oberen Bildrand ist der alte Wasserturm zu sehen (Ecke Winterhuder Weg/Heinrich-Hertz-Straße). Auffällig ist das leere Feld hinter dem U-Bahnhof Mundsburg, auf dem später u. a. das UFA-Kino entstand und die Tanzschule Bartels einzog.*

**Luftaufnahme von Hohenfelde, Blick Richtung Uhlenhorst und Barmbek-Süd, aus: * Hamburg in frühen historischen Aufnahmen 1921 bis 1932. S. 27.*

⁴ Vgl. Wiepking, H.: Uhlenhorst in vier Jahrhunderten. S. 85; URL: <https://gymnasium-hamburg.net/oberrealschule-uhlenhorst>

⁵ URL: https://www.filmuseum-hamburg.de/kinos/kino-datenbank/kinos-von-a-z.html?ds_id=462 Winterhuder Weg 106

⁶ URL: <https://www.hamburg.de/contentblob/4462494/56ae6dc877aa74603a5580f3e3b169af/data/vortrag-geschichtliche-entwicklung.pdf>

⁷ URL: <https://www.winterhude-uhlenhorst.de/>

⁸ URL: https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-658-20323-8_4.pdf

⁹ URL: https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/HHAusgabe_derivate_0000532/1221-10-29.pdf

Fortsetzung:

Uhlenhorst & Hohenfelde – Quirliges Leben mit dunklen Wolken am Horizont

durch den Anbau eines Luftschutzbunkers während des gesamten Kriegszeitraums sichergestellt werden. Darin waren ab 1943 Operations- und Kreißsälen sowie 40 Betten untergebracht.¹⁰ Berichte über die dunkle Zeit wären ohne ein Gedenken an inhaftierte und deportierte Bürgerinnen und Bürger unvollständig. Nachweislich bekannt ist das Schicksal von 110 Personen auf der Uhlenhorst und 87 aus Hohenfelde. Ihr Leben endete viel zu früh in Konzentrationslagern.¹¹ „Wehret den Anfängen“.

Dem prachtvollen Antlitz der Uhlenhorst und Hohenfelde versetzte der 6. Angriff der britischen Royal Air Force am 30. Juli 1943 mit der Operation Gomorrha ein jähes Ende. Durch die intensive Bombardierung bildete sich ein Feuersturm, der die Wohnbebauung und damit das altherwürdige Antlitz unserer Stadtteile in großen Teilen zerstörte.¹²

Doch eins konnte der schreckliche Krieg nicht nehmen: Den Lebensgeist und das Unternehmertum auf der Uhlenhorst und Hohenfelde. So widmen wir uns in der nächsten Ausgabe der Zeit des Neubeginns und Aufschwungs von 1945 bis 1970.



Ausgebranntes UFA-Haus mit Tanzschule. Hohenfelde und Uhlenhorst.

Archivbilder. Geschichtswerkstatt St. Gertrud. S. 98

¹⁰ URL: <https://www.abendblatt.de/hamburg/nord/article209889541/Die-erste-Geburtsklinik-in-Hamburg-ein-Wunder.html>
¹¹ URL: <https://www.stolpersteine-hamburg.de>
¹² URL: <https://www.hamburg.de/contentblob/4462494/56ae6dc877aa74603a5580f3e3b169af/data/vortrag-geschichtliche-entwicklung.pdf>

WERTE

Melodie: „He ho, spann den Wagen an“

FRIEDEN - braucht die ganze Welt
Brot statt Waffen - das ist das, was zählt
Legt die Waffen nieder
Singt gemeinsam Lieder
Frieden - braucht die ganze Welt

KLIMA - ist in größter Not
Wir sind alle in dem gleichen Boot
Kommt aus euren Betten
Unsre Erde retten
Klima - ist in größter Not

FREIHEIT - gibt es nicht allein
Zwang darf nie der Preis der Freiheit sein
Leute, hakt euch unter
Und die Welt wird bunter
Freiheit - gibt es nicht allein

WÜRDE - ist ein Menschenrecht
Sonst klappt das Zusammenleben schlecht
Statt von Armut schwafeln
Hinz&Kunzt und Tafeln
Würde - ist ein Menschenrecht

Mensch - braucht Achtung und RESPEKT
Mensch ist mehr als Nummer und Objekt
Schafft soziale Netze
Gegen Hass und Hetze
Mensch braucht Achtung und Respekt

HOFFNUNG - und auch ZUVERSICHT
Ohne sie klappt unsre Zukunft nicht
Statt zurück im Zorne
Nun den Blick nach vorne
Hoffnung - und auch Zuversicht

Die Quartierswerker:innen

Hohenfelde & Uhlenhorst



An dieser Stelle möchten wir Ihnen in loser Reihenfolge Mitgliedsinstitutionen der Quartierswerker:innen vorstellen. Heute ist es die Hamburger Sparkasse, die bei uns in Hohenfelde, Uhlenhorst und Barmbek-Süd mit Filialen präsent ist. Wer ist die in Hamburg kurz auch liebevoll „Haspa“ genannte Bank und was hat es mit den Nachbarschafts-Filialen auf sich?

Sabrina Stindl, Filialleiterin Hamburger Meile: „Die Hamburger Sparkasse ist die führende Bank in der Metropolregion Hamburg. Sie unterstützt seit über 190 Jahren Menschen und Firmen bei allen Finanzfragen und darüber hinaus. Mit dem besonderen Girokonto-Produkt HaspaJoker profitiert die Kundschaft von zahlreichen Vorteilen und Services, die auch die besondere Verbundenheit der Bank zu ihrer Heimatregion widerspiegeln (z.B. besondere Konditionen bei Hamburger Firmen für Haspa-Kunden). Die Haspa finanziert die meisten Startups in der Region, verfügt über besonderes Know-how für Unternehmen aus verschiedenen Branchen und bietet Vermögenden ein eigenes Private Banking.

Die Hamburger Sparkasse ist außerdem eine engagierte Partnerin, die soziales Engagement vor Ort fördert. Die Filiale ist ein Nachbarschaftstreff für Austausch, Vernetzung, Vorträge und vielfältige Veranstaltungen. Der große Tisch in jeder dieser Filialen dient diesem Austausch! Die aktuellen Termine gibt es online auf haspa-veranstaltungen.de, wo man sich auch gleich anmelden kann. Die Filiale bietet zudem Präsentationsflächen für örtliche Vereine und Firmen, die sich dort kostenlos präsentieren können. Auch mit unserem Bürgerverein für Hohenfelde & Uhlenhorst gibt es bereits eine langjährige Zusammenarbeit. Die Haspa ist aber nicht nur eine Bank mit über 100 Standorten: Vor Ort, per Telefon, E-Mail, Chat und Video-Call ist sie persönlich für ihre Kundschaft da. Wer möchte, kann gern auch montags bis samstags von 8 bis 20 Uhr das Angebot der Direktberatung nutzen. Telefonisch ist sie unter 040 3578-97799 für Privatkunden und unter 040 3578-92222 für Firmenkunden erreichbar. Mehr Informationen online unter www.haspa.de.

Daher sind wir als Haspa Hamburger Meile auch Teil der Quartierswerker:innen Hohenfelde, Uhlenhorst & Barmbek-Süd. Aus dem Quartier für das Quartier, gemeinsam statt einsam, mit dem Ziel, Menschen nachhaltig miteinander zu verbinden!“

zukunftspflege-hamburg.de

WIR MACHEN UNSERE HÄUSER FIT

Im Herzen Hamburgs setzen wir mit dem Umbau am Standort UHLENHORST ein Zeichen für die Zukunft. Wir schaffen attraktive Pflegeplätze mit moderner Ausstattung und individuelle Angebote.

Lust auf Veränderung in 2033? Wir suchen genau Sie!!!
Bewerben Sie sich jetzt auf pflegekarriere-hamburg.de

INITIATIVE ZUKUNFTSPFLEGE

pflegenundwohnen.de

PFLGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1979

PFLGEN & WOHNEN UHLENHORST | Heinrich-Hertz-Str. 90 | 22085 Hamburg
Telefon (040) 3022-4305 | uhlenhorst@pflegenundwohnen.de

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice **Andreas Thiele** Express **UPS Paketshop**

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon **040/2 20 97 05** Mo.-Fr. **06.30-13.00**
Fix Faxen **040/2 27 99 16** Sa. **14.30-18.30**
Öffnungszeiten **06.30-13.00**

Schutz und Sicherheit rund um die Uhr – mit unserem Hausnotruf

Wir beraten Sie gern:
Tel. 040/47 06 56

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nordost.de
info@drk-hamburg-nordost.de

Gut bekocht im Crowne Plaza Hamburg – City Alster!

Es weht ein frischer Wind durch die Hohenfelder Küche des Crowne Plaza! Ein neuer „Chef“ ist da. Das ist amerikanisch nicht für Boss, sondern für Koch! Hier ein paar Fragen an den neuen Executive Chef, Julian Widlitzki, aus dem Crowne Plaza Hamburg - City Alster. Die Fragen stellte Sina Griese (Crowne Plaza Hamburg – City Alster)



Foto © Crowne Plaza Hamburg – City Alster

Julian Widlitzki, Executive Chef

1. Wann hast Du Deine Leidenschaft für das Kochen entdeckt?

Meine Leidenschaft fürs Kochen entdeckte ich im Alter von fünf Jahren durch meine Großmutter.

2. Wie war es damals als 2015 als Praktikant von Steffen Henssler?

Zuerst fühlte es sich seltsam an, mit Steffen Henssler selbst in der Küche zu stehen, aber dies ist eine Welt der kulinarischen Exzellenz, einschließlich der dort zubereiteten Sushi. Es war eine sehr schöne, aufregende Zeit.

3. Wie war es als Privatkoch von Clueso / Ufo?

Das bin ich bis heute, es ist ganz anders als für normale Gäste zu kochen. Ich muss sehr flexibel sein, viel Kreativität mitbringen und Gastfokus ist wichtig. Ihre Anforderungen sind völlig unterschiedlich, da muss sich um vieles gekümmert werden. Ich war zwei Wochen mit Ufo361 in Mailand und versorgte die gesamte Crew von früh bis spät. Die Art und Weise, wie ich diese Personen kennengelernt habe, unterscheidet sich völlig von der Art und Weise, wie sie sich in der Öffentlichkeit präsentieren. Die Mahlzeiten müssen in den Tagesablauf passen. Sie brauchen morgens eine vollwertiges und reichhaltiges Frühstück, das Mittagessen soll sättigen, aber darf nicht zu schwer sein. Abends nach den Dreharbeiten darf es dann wiederum deftig sein. Man darf nicht vergessen, dass in den Tonstudios oder den Heimischen Küchen kein Profi Equipment vorhanden ist. Ich mache es oft alleine, daher ist die Herausforderung immer, die Menüs heiß und mit hoher Qualität auf den Tisch zu bekommen

4. Was war für Dich ausschlaggebend für den Wechsel als Executive Chef zum Crowne Plaza Hamburg - City Alster?

Die entscheidenden Faktoren, die mich zum Crowne Plaza Hamburg - City Alster gebracht haben, waren das Team um mich herum, die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen, der Hoteldirektor und die Offenheit und Begeisterungsfähigkeit aller Mitarbeiter.

5. Du hast mal in einem Interview (Quelle Durchgestartet) gesagt "Es war geil, hat mir geschmeckt und komme gerne wieder".... Was erwartet die Gäste, wenn Sie zukünftig ins Crowne Plaza ins Restaurant kommen?

Wenn Gäste in unser Restaurant kommen, erwarten sie außergewöhnliche Gerichte und Charme. Außerdem werden unsere neuen Gerichte modern, saisonal und regional.

6. Bekommen wir auch die „Schmetterlings – Kekse“? Prinzipiell würde ich ja sagen, es muss optisch und sinn gemäß zum Gericht passen.

7. Deine Hauptquelle für neue Gerichte ist die Umgebung. Hast Du Dich hier in Hamburg schon inspirieren lassen?

Ja, habe ich. Ich lasse mich von dem inspirieren, was gerade neu und beliebt ist, von meiner Umgebung aber auch vom Hamburger Dom, der viel Inspiration bietet

8. Erzähl uns doch mal, was dein persönliches Lieblingsgericht ist?

Mein Lieblingsgericht ist Rinderrouladen, Klöße, Rotkohl und Sahnegurkensalat. Niemand kocht es so gut wie mein Papa.

9. Welches Gericht kochst Du gar nicht gerne?

Ich koche überhaupt nicht gerne Pasta á la menu und Curry.

10. Was kochst Du am liebsten?

Am liebsten „koche“ ich alles rund um kalte Vorspeisen und Desserts.

11. Was ist deine Lieblingsvorspeise?

Meine Lieblingsvorspeise ist eine Getrüffelte Selleriecremesuppe mit Rauchforellenrilette und Trüffel-Kaviar.

12. Julian, sag doch mal, was ist dein Lieblingsküchenutensil? Was bei mir nicht fehlen darf, ist die Pinzette und ein Pacojet.*

13. Was ist deine absolute Hass-Aufgabe in der Küche?

Was ich wirklich absolut hasse, ist Brote für die Lunchboxen schmieren und Pflifferlinge pinseln.

*Anmerkung der Redaktion: Mit dem Pacojet-System werden in der Gastronomie tief gefrorene Zutaten direkt zu einer einmalig feinen Konsistenz püriert - ohne Auftauen.

Tu, Felix, nube ...aber bitte nicht bei uns....

Text: Paul Werner

Lis (Dänin) und ich lernten einander 1964 in Paris kennen, heirateten 1972, lebten lange in Brüssel, bekamen drei Töchter und ließen uns 2008 scheiden. Soweit „all in a day`s work“, wie der englische Seemann sagt.

Unlängst wieder vereint, kamen wir gemeinsam nach Hamburg, um dort unseren Neustart mit einer Wieder-
verheiratung einzuleiten. Für unsere behördliche Trauung örtlich zuständig ist das Standesamt Hamburg Nord („StAHN“). Das residiert in der Kümmellstraße - nur echt mit dem Doppel„ll“ - im Stadtteil Eppendorf. Kümmell reimt sich meines Wissens nur auf Lümmell und neigt als Gewürz dazu, den Menschen eher zu verschließen als ihn zu öffnen - jetzt nicht vom Enddarm, sondern vom Kopf her gedacht.

Kein Wunder, dass unsere ersten scheuen Annäherungsversuche an die verwunschene Institution fehlschlugen. Grundsätzlich geschlossen, öffnet sich diese behördliche Auster nur in klaren Vollmondnächten eine Spaltbreit, um sich bei Tagesanbruch rasch wieder zu schließen. Mit den drei, dem pp Publikum angebotenen Telefonanschlüssen des StAHN wiederum verhält es sich wie mit dem Hütchenspiel: Egal, auf welche Walnuss-schalenhälfte du zeigst, das verflixte Kügelchen liegt garantiert nicht drunter.

Bisweilen zahlt sich Beharrlichkeit im Leben aus. Zu guter Letzt wurde ich von einer StAHN-Mitarbeiterin erhört und mit einer Mail bedacht, die im Wesentlichen aus einer Liste mit den von uns beizubringenden Unterlagen bestand. Uns erstaunte sowohl die schiere Länge der Liste als auch die aus ihren Details sprechende Weltfremdheit - vom allfälligen Behördenkauderwelsch gar nicht erst zu reden.

Hier ein paar Kostproben: Originaler Auszug aus der Geburtenrolle des Schwarzwald-Fleckens, in dem ich eher zufällig das Licht einer Welt erblickte, die ein gewisser Adolf Hitler eben erst schnöde sich selbst überlassen hatte? Klingt erst mal unverfänglich.

Was sich augenscheinlich nicht bis zu dieser Insel der Ahnungslosen herumgesprochen hat: das dortige Standesamt lag wie der Rest des Landes im September 1945 in Schutt und Asche und der zuständige Sachbearbeiter war unter Anleitung der Roten Armee mit sibirischem Gleisbau mehr als ausgelastet.

Eine fünfseitige „Beitrittserklärung“? Zu was? Bei allem Verständnis für die phantasievollen Bemühungen von HSV und FC St. Pauli, originelle Geldquellen aufzutun - das ging mir dann doch etwas zu weit.

Die originale Heiratsurkunde von 1972 interessiert allenfalls die unermüdlichen Trödler von „Bares für Rares“. Die originalen Geburtsurkunden unserer Töchter, die heute über halb Europa verstreut sind, selbst verheiratet und wieder geschieden waren und längst mit dem Vorruhestand liebäugeln? Inwiefern wird deren rechtliche Stellung oder Seelenruhe von unserer Wiederverheiratung berührt?

An Absurdität schwerlich zu überbieten aber ist die „Ehefähigkeitsbescheinigung“, die Lis beizubringen hätte. Über die macht man keine Witze, über die lacht man direkt. Der einzige Nachweis, für den sich das StAHN absolut nicht interessierte, ist jene „Ledigkeitsbescheinigung“, die uns die Dame vom Einwohnermeldeamt noch als unverzichtbar ans Herz gelegt hatte....

Nicht, dass wir Hamburg für ein deutsches Gretna Green gehalten hätten, in dem man die Trauung To Go zelebriert. Aber dass uns aus dem „Tor zur Welt“ der von Michael Jackson im „Thriller“ so herzerzitternd besungene „Mief von vierzigtausend Jahren“ entgegenschlagen würde, hatten wir allerdings auch nicht gegargewöhnt. Wie pflegte Karl Lagerfeld immer zu sagen: „Ja, schon, aber eben nur das Tor“.



Kinderleicht zum Hausbeschützer werden – sichern Sie jetzt Ihr Zuhause ab.

haspa.de/haus-sichern

**Wir freuen uns auf Sie:
Filiale Hohenfelde
Lübecker Str. 139
22087 Hamburg**

**HAMBURGER
FEUERKASSE**

Meine Bank heißt Haspa

Haspa
Hamburger Sparkasse

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Empfehlungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an.

Professionell Tanzen seit 1923!

Die Tanzschule Bartel kann dieses Jahr ihren 100. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ganz herzlich!!! Eine liebgewonnene Institution, bei der viele von uns die ersten Tanzschritte gelernt haben oder sogar die Liebe ihres Lebens gefunden haben (Die beiden Betroffenen wissen, wen ich meine. Auch für Euch weiterhin alles Gute nach Schleswig-Holstein!).

Mittlerweile ist die Tanzschule Bartel die älteste Tanzschule der Stadt. "Im Wiegeschritt durch die Zeit" heißt die empfehlenswerte NDR-Reportage aus Anlass des Jubiläumsjahres 2023: https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/die_nordreportage/Die-Nordreportage-Im-Wiegeschritt-durch-die-Zeit-,dienordreportage2568.html

Abgang

Leider hat uns der neue Stadtteilpolizist für Uhlenhorst-Süd, Ingo Folkers, mit dem 30.09. bereits wieder verlassen. Es wird zukünftig in Bergedorf tätig sein. Die Nachfolge steht zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Uhlenhorst hat Herrn Folkers – wenn er auch nur kurze Zeit hier als „BünaBe“ tätig war - „viel Freude“ bereitet. Er wünscht uns allen alles Gute – Diese Wünsche können wir nur erwidern. Einen guten Start für Sie in Bergedorf!

Anpassung der Parkzonen!

Der Landesbetrieb Verkehr informiert, dass als Ergebnis des Austausches zum Bewohnerparken Anfang September sog. Überlappungszonen in den Bewohnerparkzonen auf der Uhlenhorst und in Hohenfelde eingeführt wurden. An bestimmten Straßen kann jetzt auch mit dem Ausweis der angrenzenden Zone geparkt werden, z.B. Am Langenzug, Karlstraße, Uhlenhorster Weg, Uhlandstraße oder Mühlendamm. Bitte Aushänge beachten (Und sie bewegt sich doch...)

Weiblich, deutsch, 43 Jahre!

Die neuen Zahlen des Statistikamts Nord per 31.12.2022 liegen vor: Uhlenhorst ist im Schnitt 43 Jahre jung. 10.002 Uhlenhorsterinnen (52,8%) stehen 8.934 Uhlenhorstern (47,2%) gegenüber. 86,6% der Nachbarn sind deutscher Nationalität, 13,4% haben einen ausländischen Pass. 28,9% der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund.

Weiblich, deutsch, 40,8 Jahre!

Hohenfelde ist jünger und mit „nur“ 50,5% Frauenanteil weniger weiblich als Uhlenhorst. Insgesamt leben hier 10.041 Menschen, von denen 77,8 % Deutsche sind. 40,3% haben einen Migrationshintergrund. Mehr interessante Zahlen zu unseren Stadtteilen, dem Bezirk und der ganzen Stadt unter www.region.statistik-nord.de

So oder so – Hildegard Knef im Ernst Deutsch Theater

(03.-08.10.) Anfang Oktober führt Gilla Cremer das Publikum durch das Leben der Knef, begleitet von Gerd Bellmann am Klavier. Sie spielt, erzählt, tanzt und singt sich durch die Höhen und Tiefen dieser außergewöhnlichen Biografie: Kindheit beim Großvater, Theater, Kriegsgefangenschaft, Film, Hollywood, Berlin, Skandal, Broadway, Berlin, Geburt der Tochter, Bundesverdienstkreuz, Bücher, Chansons, drei Ehemänner. Ein Leben auf der Überholspur. »So oder so – Hildegard Knef« ist eine Liebeserklärung an eine vielseitig begabte Künstlerin, eine wirkliche Entdeckungsreise für alle, die »die Knef« als Klatsch- und Schlagertante verbucht hatten, ein bewegender Abend für ihre Fans und eine ungewöhnlich unterhaltsame Spiegelung der deutschen Geschichte. **ACHTUNG:** Ein tolles Angebot für alle Mitglieder des Bürgervereins! Bei Vorlage des Mitgliedsausweises bietet das Theater für alle "So oder so"-Vorstellungen unseren Mitgliedern Karten für nur 6,50 €.

EDT-Premiere! 12.10.

„Die Dinge meiner Eltern“ von und mit Gilla Cremer Agnes steht im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Hier ist sie aufgewachsen, hier haben Vater und Mutter 60 Jahre lang gewohnt – nun muss es ausgeräumt werden. Wo fängt man an? Im Keller oder auf dem vollgestopften Speicher? An jedem Gegenstand scheint noch so viel Leben zu hängen, ein vertrauter Geruch oder eine Geschichte! Behalten? Verschenken? Verkaufen? Wegwerfen? Erinnerungen an die Familie und die eigene Kindheit springen aus Schubladen und Schränken. Agnes stolpert über Briefe und Tagebücher, die nicht für sie bestimmt waren. »Was vom Leben übrigbleibt, kann alles weg«, hatte ihr ein Entrümpelungs-Profi geraten. Wenn das so einfach wäre...

All the world's a stage – Die ganze Welt ist eine Bühne.

Wer der Sprache Shakespeares mächtig ist, sollte mal wieder das English Theatre besuchen. Das erste privat gegründete Englische Theater in Deutschland. Schön,



Gilla Cremer führt im Ernst Deutsch Theater durch das Leben der Knef

dass Ihr bei uns in der Nachbarschaft seid! Danke für Euer Engagement!

Lichterfest!

Nach der schönen Mitsommer-Aktion organisieren die Geschäftsleute rund um Papenhuder Straße, Hofweg und Mundsburger Damm auch dieses Jahr wieder ein Lichterfest am Sonnabend Nachmittag, 25.11. Mehr dazu in der Rubrik Termine, Termine...

Damals, gestern, heute.

Wir präsentieren nach und nach sehr alte Fotografien, Postkarten etc. aus unseren Stadtteilen auf Instagram [hubv.hamburg](https://www.instagram.com/hubv.hamburg). Wer hat noch schöne, alte Fotos? Gern an rundschau@hubv.de

Recht gut?

Politik sollte auf bestehendem Recht basieren. Oder sollte Mehrheiten zusammenbringen, dieses Recht zu ändern. Bei uns im Bezirk scheint man – wohlwollend betrachtet – sehr kreativ darin, das Recht, wenn es sich schon nicht ändern lässt, ein wenig (zu) offen zu interpretieren. Beispiel: Anwohnerparken ist bundesweit eigentlich nur für besonders vom Parkdruck belastete Gebiete (z.B. am Flughafen) vorgesehen und räumlich eng begrenzt. Ansonsten sollte jedes zugelassene Auto überall im Land parken dürfen. Was macht man nun, wenn in Hamburg-

Nord etwas anderes politisch gewollt ist? Man erklärt jedes Gebiet im Bezirk als vom Parkdruck belastet und reiht eine Anwohnerparkzone neben die nächste. Noch ein Beispiel? In Hamburg scheint Tempo 30 für die ganze Stadt politisch gewollt. Das ist nach Bundesrecht leider (noch) nicht möglich. Nur dann, wenn es Gefahrenzonen z.B. in der Nähe von Schulen, Kindergärten oder Altersheimen gibt. Also, was tun? Schnell eine Gefahrenzone an die nächste reißen und z.B. im Verlauf des Hofwegs mehrfach von 50 auf 30 auf 50 auf 30 wechseln. Kann man sicherlich so machen. Wird aber nicht alle überzeugen. Oder? – Widerrede? Veröffentlichen wir gern in der nächsten Rundschau.

Kochrezepte und Basteltipps!

Hilfe, der Herbst ist bereits da und uns fehlen noch Kochrezepte und Basteltipps für Tage mit echt Hamburger Schmuddelwetter! Wir freuen uns über Eure Lieblingsrezepte oder Bastelideen. Bitte schicken an rundschau@hubv.de oder in unseren Briefkasten am Mundsburger Damm 37 einwerfen.

Neues Firmenmitglied:

Wir freuen uns, dass Genesis Uhren, Papenhuder Straße 56, jetzt bei uns Mitglied ist! Echtes, traditionelles Handwerk mit modernen Twist bei uns um die Ecke.

mehr Dit un dat auf der nächsten Seite...

noch mehr DIT un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Eis-Zeit!

„Wo ließ sich in diesem Sommer 2023 besonders gut Eis essen?“ fragten wir in der letzten Rundschau. In dieser nicht-repräsentativen Umfrage liegt die Bäckerei „Morgengrund“ am Mundsburger Damm weit vorne. Also, auf jeden Fall vormerken für den Sommer 2024!

Begegnungs- und Beratungszentrum für Jung & Alt

Wie in der letzten Rundschau-Ausgabe berichtet, möchte eine Gruppe engagierter Menschen aus Hohenfelde, Uhlenhorst und Barmbek-Süd einen Treffpunkt mit spezifischen Beratungsangeboten mitten im Stadtteil schaffen. Um möglichst viele Menschen mit einzubinden und der Politik eine gute Entscheidungsgrundlage zu liefern, verteilen wir aktuell Fragebögen und würden uns freuen, wenn Ihr und Sie diese ausfüllen könntet. Der Bürgerverein unterstützt und bietet den organisatorischen Rahmen. Ansprechpartner beim HUBV ist Christian Fricke.

Finanzierung:

Liebe Gewerbetreibende und Institutionen in Hohenfelde und Uhlenhorst, wie wäre es mal wieder mit einer Anzeige in der Rundschau? Wir würden uns sehr freuen, wenn

Sie damit unsere Arbeit für die Stadtteile unterstützen. Infos? Bitte unter rundschau@hubv.de melden.

Zu guter Letzt...

Bei der sommerlichen Fragenreise durch die Instanzen begleitete im Geiste die Abgesandten unseres Bürgervereins der Hobbydichter und HUBV-Vereinsmitglied Rudolf König aus Hamburg-Hohenfelde.

Bürgerfragen ? - Nicht verzagen !

Im gekauften Mundsburg-Turm steckt wohl der bekannte Wurm. Unsre „ Rundschau “ stellte Fragen, deren Antwort ließ verzagen.

„ Umbau oder Renovierung ? “ fragte sie die Stadtregierung. Es begannen weite Reisen durch Behörden mit Verweisen.

„ Dies ist gar nicht meine Sparte ; kaufen Sie ‘ne Tageskarte, fahren bis U-Ochsenszoll... “ - Wir hatten die Nase voll.

Vom Bezirk zum Planungs-Ausschuss schob man uns bis hin zum Ausschluss. „ Zuständig für Bürgerfragen ? “ Das konnte uns niemand sagen !!!

Keiner wollt’ (Ver-) “Antwortung“ tragen, bis uns platzte fast der Kragen. So bei neuen Fahrrad-Pisten, wo wir den Verlauf gern wüssten.

„Hau’n wir schließlich auf den Putz !? “ - doch da kam der Datenschutz : „ Ich darf Ihnen nichts erzählen, weil Sie uns dann nicht mehr wählen ! “

Im Gewirr der Ämterstuben stöhnten wir gebeutelt’ Buben auf den Fluren hin und her :

„ Ach, ist das Verwalten schwer ! “

WIR VON HIER –
FÜR UNSERE STADTTEILE!

Uhlenhorst
Fährhaus

HOHENFELDE - BÜRGERVEREIN - UHLENHORST - 1883

JETZT MITGLIED WERDEN!

www.hubv.de

Künstlerin Karla Feles stellt in der Hamburger Sparkasse Hohenfelde aus – FELI'S Eigen-Art

Text: Karla Feles

Meistens eigen, selten artig, immer irgendwie nach eigener Art. Karla Feles hat sich vor 13 Jahren nach ihrer Pensionierung den Künstlernamen FELI gegeben- d.h. er stammt eigentlich von ihren Schüler*innen - und sie benutzt ihn beim Signieren ihrer Bilder und als Urheberin ihrer Lieder. 2010 war Schluss mit 40 Jahren Schuldienst, zumeist in Hamburg.

Davor gab es, um kurz einen Blick zurückzuwerfen, ein Lehramtsstudium mit Hauptfach Kunst und Neigungsfach Musik in Schwaben, ein Abitur in Nordrhein-Westfalen und dort auch 19 Jahre früher die Geburt 1947. Mit einer eigenen Familie ging's dann 1981 los, und bei drei Kindern neben der Schule war an Kunst kaum zu denken.

Aber Kinder werden größer, und die Zeit des Malens kam wieder, richtig intensiv und regelmäßig im Kunstatelier Krabax. In der Folge gab es die eine oder andere Gemeinschafts- oder Einzelausstellung, auch außerhalb Deutschlands.

Und dann war auch wieder Raum für Musik, beginnend mit Workshops der „Celler Schule“, einer renommierten deutschen Textmacherschule. Nach einer zweiwöchigen Masterclass an eben dieser Schule bezeichnete sich Feli als Songpoetin oder- etwas simpler- als Liedermacherin.

Ihre deutschen Chansons, zu denen sie sich auf Gitarre oder Akkordeon begleitet, singt sie überall in der Republik, sei es auf Open Mics, bei Liedermacherwettbewerben oder ganzen eigenen Konzerten.

Was male ich? Immer alles, was sich ergibt. Meine Kunst entsteht im Prozess: Ich male, schaue, füge hinzu, ändere,



schaue neu. Irgendwann denke ich: fertig!

Was singe ich? Von Liebe und Herzschmerz, von kleinen und großen Wundern, von Heimat und Ferne, von süßen und sauren Lebenszeiten: von Zuckerspeck und Rollmops.

Die Kunstwerke sind bis zum 19. Oktober 2023 in der Filiale Lübecker Straße 139 in 22087 Hamburg zu sehen.

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Vorstand: Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin), Matthias Preuß (Beisitzer)
Bürgersprechstunde: jeweils 2. Dienstag im Monat, 17.00 – 18.00 h im Vereinsbüro
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Leserbriefe: rundschau@hubv.de

Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, idealer Weise max. 4000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung - auch aus-
zugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.

Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.

Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V. Umschlagfotos © Kartenmaterial von Christian Terstegge, Hamburg, www.christian-terstegge.de

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: SyncroGym GmbH, Scharnskamp 23f, 22415 Hamburg, Tel. 040-5316380, Mail hubv@syncrogym.de

Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4./ 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020

Nachlese

Juli und August 2023

Wanderungen, Museumsbesuche, Spaziergänge... Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm – gab es auch im Sommer wieder HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Hier ein paar Eindrücke!

[Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet auch den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf Social Media.]



11.07. Rosarium in Uetersen

Im Juli lockte uns ein Ausflug in das Rosarium Uetersen, das zwar etwas umständlich mit Bahn und Bus zu erreichen war, aber wir wurden dann durch die herrliche Rosenpracht entschädigt, die in jeder Farbabstufung prächtig anzusehen war. Es gab Beete mit Kletterrosen, Hochstammrosen, Bodendecker, etc. Der Rosengarten umfasst eine Fläche von ca. 7ha und stellt den größten Rosengarten Norddeutschlands dar und zieht viele Besucher an. Es werden auch Rosen dort gezüchtet, die dann weltweit exportiert werden. Der Park ist sehr schön um einen großen Teich angelegt – mit einer gepflegten Rasenfläche. Es hat uns viel Freude bereitet, das „Schaufenster“ Uetersens zu besuchen.

(Text & Foto: Uschi Pfündner)

18.07. Dehmel-Haus in Blankenese

Das war ein sehr interessanter Nachmittag – mit der S-Bahn und anschließend mit dem Bus - und dann standen

wir vor Richard Dehmels Haus, Richard Dehmel Str. 1. 1902 zogen Richard (1863-1920) und Ida Dehmel (1870-1942) in das von Walter Baedeker erbaute Haus ein. Dabei hatte das Ehepaar seine vielfältigen Ideen zum Hausbau und der Einrichtung verwirklicht. Freunde und Unterstützer schenkten Dehmel dieses Haus zu seinem 50. Geburtstag. Dehmel war mit Gedichtbänden bekannt geworden - er liebte den großen Auftritt und setzte sich dabei gekonnt in Szene. Richard und Ida Dehmel wurden als das literarische Traumpaar des Jahrhunderts bezeichnet und sie richteten große Feste und Empfänge in ihren eleganten Räumlichkeiten aus. Dabei empfingen sie illustre Gäste wie Walter Rathenau, Lovis Corinth, Max Liebermann, Gerhard Hauptmann, Richard Strauss sowie Alfred Lichtwark. Die konservativen Hanseaten waren zum Teil irritiert von der Opulenz der Feste und der Schönheit von Ida Dehmel, einer außergewöhnlichen Frau. Sie machte sich einen Namen als Kunstförderin und Frauenrechtlerin - leider wurde sie aufgrund der politischen Situation als Jüdin ausgegrenzt und entrechtet.



Richard Dehmel galt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyriker. Er verfasste Gedichte, Dramen und Romanzen, aber war sich auch nicht zu schade, Märchen zu schreiben. Seine Werke wurden von berühmten Komponisten (u.a. Strauss, Reger, Schönberg und Kurt Weill) vertont. Im Jahr 1914 meldete sich Dehmel freiwillig zum Militäreinsatz im 1. Weltkrieg, dabei zog er sich eine Venenentzündung zu und starb an deren Folgen 1920 in den Armen seiner geliebten Frau Ida. Ihr Leben endete 1942 - sie entzog sich der anstehenden Deportation durch Suizid. *(Text & Foto: Uschi Pfündner)*

25.07. Abendspaziergang Hohenfelde

Mit einem guten Dutzend Interessierten entdeckten wir an diesem sonnigen Abend Details und Besonderheiten unseres Stadtteils Hohenfelde. Kaum zu glauben, dass das hier alles mal Feld und Wiese und später ein großes Obst- und Gemüseanbaugelände war. An der „neuen“ Altersschwimmhalle vorbei ging es zur Angerstraße, in der es Gebäude von Haller und Schumacher zu bewundern gab. Im Anschluss ging es durch den langgezogenen Park an der Bahnstrecke zu den Altbauten in Uhlandstraße und Eilenau. An der Maiboomschen Liebesbuche verabschiedeten wir uns mit Blick über den abendlichen Kuhmühlenteich. Ein schöner Spaziergang. Herzlichen Dank für die vielen Hinweise und Anregungen auf der Strecke. *(Text: Björn Hackert)*

15.08. Wanderung Büsenbachtal

Zur Heideblüte ins Büsenbachtalendlich klappte (beim dritten Anlauf!) unser sonniger Ausflug ins Büsenbachtal. Mit dem Metronom bis Buchholz und dann ging es mit dem „Heideexpress“ in das schöne Tal. Unser Wanderweg entlang der blühenden Heide, pittoresken Bächen und Holzstegen, entlang sanfter Hügel - bewachsen mit Wacholder und Birken - ging es zum 79m hohen Pferdekopf. Dort genossen wir den Weitblick über die schöne Heidelandschaft. Anschließend ging es ins



Restaurant „Schafstall“, ein beliebtes Ausflugslokal mit dem reetgedeckten Schafstall. Angeschlossen ans Café befinden sich auch Gehege für Kaninchen, Meerschweinchen und gackernde Hühner. Ein Ausflug, der sich gelohnt hat! *(Text & Foto: Uschi Pfündner)*

18.08. „1923 Gesichter einer Zeit“ in der Kunsthalle



Diese Ausstellung in der Kunsthalle widmete sich dem deutschen Schicksalsjahr 1923. Die damals noch junge Weimarer Republik wurde durch schwere Unruhen und politische Krisen erschüttert. Aber was passierte zu dieser Zeit mit den prägenden Künstlerinnen und Künstlern. Werke von Otto Dix, Erich Heckel, Paul Klee, Käthe Kollwitz und viele andere zeigten uns dabei wie vielfältig die künstlerische Szene vertreten war. Gemälde, Skulpturen und Grafiken vermittelten uns den Einblick in die verschiedenen Kunstströmungen im Kontext mit den historischen Ereignissen in Deutschland und in Hamburg. Eine Arbeit, die die Stimmung zu dieser Zeit einfängt ist das Gemälde „Kommission des Hamburger Künstlerfestes“ von Otto Tetjus Tügel. Insgesamt war es eine interessante Ausstellung und Frau Dorith Will hat uns – wie immer – versiert und auskunftsfreudig geführt. *(Text & Foto: Uschi Pfündner)*

Termine, Termine, Termine

Oktober & November 2023

Berlin, Este, Hammer Park oder Laterne, Betreuungsrecht und Energiekosten? - Im Oktober und November bieten wir wieder sehr unterschiedliche Anregungen und Mitmachaktionen außerhalb der regelmäßigen Termine. Also, bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:

Mittwoch, 4. Oktober 2023, Einlass 17.00 h/Start: 17.30 h
HASPA Hamburger Meile

HUBV-Themenabend: Zinsen & Inflation

Gemeinsam mit der HASPA Barmbek-Süd bieten wir wieder ein Update zum Kapitalmarkt. Wir werden an diesem Abend u.a. folgende Bereiche näher beleuchten: Wie entwickeln sich Zinsen und Inflation? Welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich für Anleger? Anlagestrategien in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit. Anmeldung bitte unter www.haspa-veranstaltungen.de oder bei bjoern.hackert@hubv.de oder Anrufbeantworter HUBV 040-18049060 (bitte Veranstaltungsname und eigenen Namen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Wenn wir uns nicht bei Ihnen melden, sind Sie dabei.

Mittwoch, 11. Oktober 2023, 17.00 h
HASPA Hamburger Meile

Ich Sorge vor! Die neue Betreuungsrechtsreform 2023

Eine interessante Veranstaltung der HASPA: Wir halten Informationen zur neuen Betreuungsrechtsreform 2023 sowie zum Ehegattenstellvertretungsrecht für Sie bereit und möchten Ihnen gerne Tipps und Beispiele für Vorsorgevollmachten geben. Hierzu haben wir Frau Warner vom Betreuungsverein Hamburg-Nord e.V. für Sie gewonnen. Sie wird Ihnen in einem kurzweiligen und informativen Vortrag von ca. 60 Minuten die Inhalte zu diesen Themen vermitteln. Nachläufig haben Sie die Chance, Fragen zu stellen. Veranstaltungsort: HASPA Filiale Hamburger Meile, Hamburger Straße 39, 22083 Hamburg. Veranstaltungsdauer: 17.00-19.00 h. Einlass ab 16.30 h. Bitte unbedingt anmelden unter www.haspa-veranstaltungen.de oder beim Bürgerverein bjoern.hackert@hubv.de bzw. 040-18049060 (bitte Veranstaltungsname und eigenen Namen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Wenn wir uns nicht bei Ihnen melden, sind Sie dabei.)

Dienstag, 17. Oktober 2023, 10.30 h DB Reisezentrum/Hbf.
Wanderung an der Este

Wir treffen uns um 10.30 Uhr am Reisezentrum und fah-

ren mit der S-Bahn bis Buxtehude. Von dort wandern wir ca. 10 km an der Este bis Jork und fahren von dort zurück. Einkehrmöglichkeiten sind genügend vorhanden. Anmeldung bei Hexe Fiedler Tel. 552 66 90 oder Renate Wente Tel. 481413

Donnerstag/Freitag, 19.-20. Oktober 2023

Wir fahren nach Berlin! Politische Informationsfahrt

Termin- und gesundheitsbedingt gab es jetzt doch ein paar Absagen für unsere lange geplante Berlin-Reise. Wer also spontan noch mit nach Berlin will, bitte bei christian.fricke@hubv.de melden oder im Verein anrufen und für uns eine Nachricht hinterlassen (mit Namensnennung und Stichwort Berlin-Fahrt). Unser Bundestagsabgeordneter und Vereinsmitglied, Falko Droßmann (SPD), lädt zu einer politischen Informationsfahrt ein. Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch über die Tätigkeiten eines Abgeordneten und Besuche u.a. im Bundestag. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an politisch interessierte HUBV-Mitglieder. Mittagessen, Frühstück, Hotelübernachtung sowie Kosten für die Bahnfahrt werden übernommen und müssen nicht selbst bezahlt werden.

Donnerstag 26.10., 18.30 h Treffpunkt St. Gertrud Kirche (Kuhmühle)

Laternelaufen! Rabimmel, rabammel, rabumm...

Lange nicht mit der Laterne durch den Stadtteil gelaufen, oder? Da wird es mal wieder Zeit! Wie wäre es, mit den Kindern selbst eine Laterne zu basteln? Alles, was leuchtet und am Stock baumelt darf dabei sein. Wir treffen uns vor der St. Gertrud-Kirche und dann geht es durch Uhlenhorst bis zum Campus Uhlenhorst. Gegen 19.30 h werden wir im Park zwischen Averhoffstraße und Heinrich-Hertz-Straße ankommen. Dort ist für einen kleinen Snack gesorgt. Gerade kein Kind zur Hand? Macht nichts, einfach mitlaufen. Ein abendlicher Spaziergang ist auch etwas Feines! Und wie war die Laternen-Hymne? Genau:

Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Dort oben leuchten die Sterne,

und unten, da leuchten wir.

Der Hahn der kräht, die Katz miaut.

Rabimmel, rabammel, rabumm

Der Hahn der kräht, die Katz miaut.

Rabimmel, rabammel, rabumm.

Durchblick im Sanierungsdschungel?

Energiekosten senken!

Haus muss saniert werden?

Energieeffizienz?

Wärmepumpe sinnvoll?

Wo fange ich an?

Wer hilft mir?



**Wir informieren:
am 08.11.2023 17:30 Uhr in der
Hamburger Meile**

Sie sind herzlich zu unserer Veranstaltung in der Hamburger Meile eingeladen.

Wir haben die Herren Michael Suer und Lion Horlacher von der Firma RENEWA gewinnen können. Sie geben uns Einblicke in die Sanierung eines Hauses, beleuchten den Status Quo und zeigen Möglichkeiten auf, Energie und Geld einzusparen.

Des Weiteren werden Herr Andre Müller, von der Hamburger Feuerkasse, und unsere Immobilienspezialisten Jens Marquard und Martin Ramm auf die Möglichkeiten der Finanzierung eingehen.

Wir sind für Sie da!



Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Ihre Anmeldung unter 040/3578-92498 oder hier:



Vielen Dank!

Haspa / Hamburger Meile - Hamburger Str. 39, 22083 Hamburg / hamburgemeile@haspa.de / Tel.: 040-3578 9523

Donnerstag, 9. November 2023, 18.00 h,
Ifflandstraße 8 bis 10

HUBV leuchtet

2023 jährt sich zum 85. Mal die Pogromnacht vom 9. auf den 10.11.1938. Auch wir gedenken der jüdischen Opfer in Hohenfelde und Uhlenhorst, und treffen uns dafür vor den Häusern Ifflandstraße 8 bis 10. Jeder, der teilnehmen möchte, darf Leuchten mitbringen, der Sicherheit wegen am besten Windlichter, Grablichter oder Ähnliches. Wir wollen ein wenig singen, hören und sprechen. „HUBV leuchtet“ wird nicht stattfinden, wenn es zu der Zeit kräftig regnet.

Dienstag, 14. November 2023, 11.00 h U-Bahn Mundsburg
Spaziergang im Hammer Park

Wir treffen uns um 11.00 Uhr U-Bahn Mundsburg und fahren mit dem 25er Bus bis Carl-Petersen-Str. Und von dort noch einmal mit dem Bus bis Hammer Steindamm. Der Hammer Park ist ein sehr hübsches Naturschutzgebiet. Einkehrmöglichkeit ist dort vorhanden. Anmeldung bei Hexe Fiedler Tel. 552 66 90 oder Renate Wente Tel. 481413

...mehr Termine auf den Folgeseiten!

Termine ... Termine ... Termine ... Termine ... Termine ...

Mittwoch, 22. November 2023, 18.00 h Bürgerverein, Büro
Christian Fricke zeigt Fotos/Videos seiner USA Reise im Juni 2023

Wir freuen uns, dass sich Christian Fricke, unser Vorsitzender, die Zeit nimmt, uns von seinem Sommer-Urlaub zu berichten. Am 22.11.2023 um 18.00 h wird er in unserem Bürgervereinsbüro die „Leinwand ausrollen“ und über den Trip von Seattle/Westküste über verschiedene Stationen (z. B. Niagara Falls) bis zur Ostküste (Washington, Philadelphia, New York ,) berichten. Interessante Eindrücke und Erlebnisse erwarten uns.

Wer dabei sein möchte – der melde sich bitte bei Uschi Pfündner an, Tel. 2295636/AB

Freitag, 24. November 2023, 11.00 h U-Bahn Mundsburg
Geniale Frauen – Ausstellung im Bucerius Kunstforum
In dieser Ausstellung sehen wir den Werdegang von herausragenden Künstlerinnen des 16. und 18. Jahrhunderts. Es waren Hofmalerinnen, Unternehmerinnen, Lehrende und es werden in Gegenüberstellungen mit den Werken ihrer Brüder, Väter, Ehemänner und Malerkollegen familiäre Kontexte hergestellt. 30 Künstlerinnen sind mit 150 Werken vertreten. Meisterhafte Porträts, Stillleben, Malereien, Zeichnungen, Grafiken werden gezeigt.

Am 24.11.2023 treffen wir uns um 13.30 h, die Führung startet um 14.00h im Bucerius Kunstforum, Alter Wall 12. Dorith Will wird uns - wie immer kenntnisreich und mit viel Engagement – durch die Ausstellung begleiten. Eintritt : 6,00 Euro / Führung 10,00 Euro. Anmeldung bei Uschi Pfündner, Tel. 2295636/AB

Sonnabend, 25. November 2023, ab 16.00 h

Lichterfest Papenhuder Straße

Nach der schönen Mitsommer-Aktion organisieren die Geschäftsleute rund um die Papenhuder Straße auch dieses Jahr wieder ein Lichterfest am Sonnabend Nachmittag bis in den Abend hinein. Zeit zum Stöbern in den Geschäften, die eine oder andere Aktion zwischendurch... Restaurants, Cafés – fast alle sind dabei! Und natürlich die besondere Beleuchtung der einzelnen Läden. Auch der Bürgerverein wird von 16.00-17.30 h dabei sein, vermutlich vor dem Haus 27 der Papenhuder Straße.

Dienstag, 28. November 2023, 11.45 h Bushaltestelle Mundsburg

Gänsekeule mit Rotkohl

Letztes Jahr waren wir zum ersten Mal im ‚Bramfelder Hof‘ und alle Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden. Da-

her: Das wollen wir wiederholen! Das Essen startet um 13.00 h. Wir treffen uns um 11.45h an der Haltestelle des 18er Bus vor der U-Bahn Mundsburg. Wir fahren dann bis zur Haltestelle Herthastraße und von dort sind es nur ein paar Minuten zum Restaurant. Gänsekeule mit verschiedenen Beilagen erwartet uns –der Preis liegt bei ca. Euro 25.00. Über eine rege Beteiligung freuen wir uns! Anmeldung bitte bei Uschi Pfündner, Tel. 2295636/AB

Uhlenchor

Unser Chor probt im Oktober am 16. 10. und 30.10., sowie am 13.11. und 27.11. jeweils von 18-20.00 h im Bürgerverein. Dazu wird es weitere Termine in St. Gertrud geben, über die die Chormitglieder gesondert informiert werden. Für den 11.12. ist die Weihnachtsfeier des Chors geplant. Und zum Schluss eine sehr gute Nachricht: Auf unseren Aufruf in der letzten Rundschau haben sich zwei sangesfreudige Damen gemeldet. Der Chor verfügt damit nun über 15 Stimmen! Willkommen an Bord und gemeinsam viel Spaß!

Weihnachtsfeier HUBV

Bitte den 07.12.2023, nachmittags, für unsere Weihnachtsfeier blocken. Weitere Infos folgen.

Weihnachtsausstellung - Vorankündigung:

Am 12.12.23 fahren wir zu einer nostalgischen Weihnachtsausstellung nach Ratzeburg. Einzelheiten in der nächsten Rundschau. Bei Interesse bitte Termin vormerken.

Regelmäßige Termine

In unserem Bürgerverein gibt es regelmäßige Termine, an denen sich -teilweise schon seit vielen Jahren – Mitglieder zum Spielen, Austausch oder gemeinsamen Besichtigungen oder Ausflügen treffen. Überwiegend finden diese Aktivitäten in unserem Vereins-Büro am Mundsburger Damm 37 statt. Vielleicht ist da etwas für Sie oder Dich dabei?

Eine Übersicht gibt es hier auf der gegenüberliegenden Seite.



Termine ... Termine ... Termine ... Termine ... Termine ...

Thema	Treffen	Ansprechpartner/in	Kontakt
Bridge für fortgeschrittene Anfänger	donnerstags, 15.00 h - 18.00 h	Ilse Kütemeier	Tel. 2299171
Skat	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17.00 h	Bärbel-Bucksch-Hinniger	Tel. 225645
Chor	nach Vereinbarung	Bernelis de Leur	Tel. 0172-5150453
Putz-Paten Stolpersteine	2 x Jahr, nach Vereinbarung	Annegret Krol	Tel. 22694857
Doppelkopf	Jeden 2. Montag im Monat 14.30-17.30 h	Uschi Pfündner	Tel. 2295636
Mahjong (2 Gruppen)	nach Vereinbarung	Inga Schnoor Karin Welschen	Tel. 2204552 Tel. 2509203
Radfahrgruppe	nach Vereinbarung	Renate Wente	Tel. 481413
Wanderung	Jeden 2. Dienstag im Monat	Hexe Fiedler Renate Wente	Tel. 5526690 Tel. 481413
Besichtigungen, Vorträge, Besuch der Kunsthalle, etc.	1 x monatlich, nach Vereinbarung	Uschi Pfündner	Tel. 2295636
Sprechstunde Vorstand	2. Dienstag im Monat, 17.00 -18.00 h		

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------|
| 01.10. Hedwig Fiedler | 08.11. Dorothea Dangelat |
| 02.10. Franz Schnuchel | 09.11. Brigitte Böhme |
| 03.10. Gerhard Borchardt | 09.11. Ursula Exner |
| 03.10. Ingrid Scheve-Hoog | 10.11. Edgar Feigel |
| 03.10. Dr. Maria Schubert | 10.11. Ute Warmke |
| 06.10. Elke-Marie Hummer | 11.11. Wolfgang Jaeger |
| 06.10. Anne Wiedey | 11.11. Christoph Berndt |
| 07.10. Klaus Bentin | 13.11. Doris Raabe |
| 08.10. Adeline Schmeling | 17.11. Christa Michaelis |
| 08.10. Helga Ebel | 17.11. Bettina Meyer |
| 10.10. Inga Schnoor | 18.11. Dietmar Hasenpusch |
| 11.10. Hartmut Kohls | 19.11. Margret Damböck |
| 12.10. Marret Jessen | 24.11. Günter Schleicher |
| 12.10. Wolfgang Niepel | 24.11. Michael Scholz |
| 13.10. Ursula Mecklenburg | 24.11. Rotraut Meyer-Verheyen |
| 21.10. Hannelore Bade | 25.11. Kurt Bentfeldt |
| 23.10. Angelika Badel | 25.11. Ingrid Dittmann |
| 25.10. Margot Reuscher | 25.11. Christian Fricke |
| 25.10. Doris Schiller | 26.11. André Knoop |
| 26.10. Helga Offergeld | 27.11. Rosemarie Geß |
| 29.10. Heidi Küker | 28.11. Sabine Lentzen |
| 30.10. Peter Jens Meyer-Verheyen | |
| | 02.12. Dr. Heike Uterharck |
| 06.11. Gisela Hille | 03.12. Hannelore Strelow |
| 06.11. Rene Kurth | 07.12. IlseLütt |





Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 Mail: info@hubv.de

Ausgabe Oktober - November 2023

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

 Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! 

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittsklärung zu einer persönlichen Partner- U30/Sozial Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname Geburtsdatum

Vorname

Partner/in Name Geburtsdatum

Partner/in Vorname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Telefon E-Mail

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen mindestens 10 €

geworben von:

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

IBAN:

Datum, Unterschrift

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €